

Gabrielle Jesberger-Günther »Mary und das geheimnisvolle Gemälde« Musikalische Begleitung Bernd Eilbacher und der Chor Man(n) singt

Lesung am Freitag, dem 26.10.2018 um 19 Uhr, im Historischen Rathaus des Marktes Eschau.

Musikalische Umrahmung mit Bernd Eilbacher und dem Chor "Man(n) singt" aus Collenberg.

In meinem ersten Buch "Liebes Leben - Ein Mädchen im Spessart ..." erzähle ich (1947 geboren) über meine Kindheit nach dem 2. Weltkrieg und in der Zeit des Kalten Krieges im Spessart.

Daher werde ich zu Beginn auch kurz auf dieses Buch eingehen. In meinem zweiten Buch "Mary und das geheimnisvolle Gemälde", das ich an diesem Abend vorstelle, geht es um das Schicksal von Mary Wagner-Wehsarg, der Frau des heute noch im Spessart verehrten "reitenden Doktors", über den auch immer wieder im Main-Echo und besonders in der von ihm gegründeten "Spessartzeitung" zu lesen ist.

Nach dem Tod meiner Schwiegermutter, der Enkelin von Mary und Richard Wehsarg, erhielt ich von ihr die Erlaubnis zur Veröffentlichung. Lilo Günther stellte mir dazu einen reichen Fundus an z. T. 100 Jahre alten Briefen zur Verfügung. Mein Schulfreund Otto Pfeifer wird einige ausgesuchte Gemälde von Mary und Zeichnungen des damaligen Sanatoriums in Sommerau mit dem Beamer zeigen.

Über Mary ist bisher sehr wenig zu lesen. Ihre Lebensgeschichte ist - eingebettet in die Zeitgeschichte - auch heute noch fesselnd.

Das Leben schreibt meist die spannendsten Geschichten: Marys Reise vom Mississippi bis in den Spessart beginnt - durch die Flucht ihres Vaters nach seiner Beteiligung an der Deutschen Revolution 1848/49 - im fernen Amerika.

Die Botschaft, die Mary uns hinterlässt, in einer Zeit, in der ein Mann eine Frau mit den Augen des patriarchalen Selbstverständnisses anschaute, zeigt, wie sie ihr Leben an der Seite des im Spessart bekannten "reitenden Doktors", Richard Wehsarg, selbst in die Hand zu nehmen und zu gestalten wusste.

Es gelang ihr, eine Existenz aufzubauen für ihre Familie, eine natürliche leitende Funktion einzunehmen und dabei der innere Motor zu sein für die vielfältigen Aktivitäten ihres Mannes. Ihren Kindern und Enkeln lebte sie vor, dass es möglich und absolut kein Widerspruch ist, ganz weiblich zu sein und gleichzeitig das Ruder in die Hand zu nehmen als Kapitän, der die Richtung vorgibt.

Mit ihrer ganz besonderen Anziehungskraft, ihrer bezaubernden Natürlichkeit ging Mary trotz ihrer Krankheit unbeirrt ihren Weg und brauchte keinen Titel, um ihren Zauber zu entfalten. Sie war der Inbegriff der Anteilnahme. Mit ihrer Einfühlungsgabe und ihrem weiten Herzen konnte sie alle Menschen, denen sie begegnete, annehmen, so unterschiedlich sie auch waren.

Die Lebensfreude, die Mary ausstrahlte, sprang über und erhellte das Leben aller, die sie erlebten.

Vom nach Hause kommen und der großen Liebe

Lesung: Gabriele Jesberger-Günther stellt im überfüllten historischen Rathaus Eschau ihr Buch vor - Wiederholung im Frühjahr geplant

Ein Gefühl wie »nach Hause« kommen. Geborgenheit, Liebe und Lebensfreunde. Gabrielle Jesberger-Günther hatte sich ganz bewusst das historische Rathaus in Eschau ausgesucht. Hier, inmitten von alten Bekannten, Freunden und dem Heimatgefühl wollte sie aus ihrem Buch »Mary und das geheimnisvolle Gemälde« vorlesen.

Schon zehn Minuten vor Beginn der Lesung um 19 Uhr war klar: Der Platz reicht nicht aus und weitere Zuhörer müssen entweder stehen oder leider wieder nach Hause gehen. Spontan entschloss sich daraufhin die Schriftstellerin Jesberger, die Lesung im Frühling 2019 zu wiederholen. Mit Bernd Eilbacher und dem Collenberger Chor Man(n) singt, startete die Lesung dann mit dem Franken-Lied. Heimatgefühle machten sich breit und der ganze Saal sang begeistert mit. Doch was wäre so ein Abend, wenn nicht auch Grußworte gesprochen würden.

So stand Gerhard Rüth in Vertretung des Eschauer Bürgermeisters vor den Reihen. Er erzählte von den Wurzeln Jesbergers, die in Sommerau liegen und der immer größer werdenden Bedeutung von Heimat und Wurzeln.

Natürlich ging er auch auf den reitenden Doktor Richard Wehsarg ein, denn um seine Frau geht es in dem Buch der Schriftstellerin. Und Jesberger sprühte vor Lebensfreude, Begeisterung und Zuneigung zu der ihr unbekanntem Frau. Noch vor der offiziellen Lesung erzählte sie mit Händen und Füßen und entführte das Publikum in lange vergessene Zeiten. Gebannt hingen alle an ihren Lippen, während sie von einer Mischehe erzählte, die angeblich nicht halten würde.

Aber der Mittelpunkt des Abends war Mary Wagner-Wehsarg. Diese ganz besondere Frau, die mit deutschen Wurzeln in Amerika geboren wurde. Ihre Liebe, ihre Kraft und ihre Besonnenheit, die sie zum Mittelpunkt von Sommerau machte. Die trotz schwerer Krankheit nie klagte und immer für ihren Mann, ihre Kinder und die Gäste des Sanatoriums da war. Sie war der starke Rückhalt eines ambitionierten Arztes, die die Menschen in ihrer Umgebung mit ihrem Wesen verzauberte. Jesberger nahm die erwartungsvollen Zuhörer mit auf eine Reise durch das Buch. Immer wieder legte sie es zur Seite und fasste einzelne Kapitel wort- und gestenreich zusammen. Nach zwei Stunden beendete Jesberger die Lesung mit einem Zitat Marys, doch weder die Organisatoren, noch die Zuhörer wollten oder konnten schon gehen.

Viele brachten das Buch mit, damit es Jesberger signieren konnte und auch der Chor ließ noch einmal seine tollen Stimme erklingen. Viel Gesprächsstoff und viele Gefühle, ein rundum gelungenes Event, das nach einer Fortsetzung rief. – Sylvia Horlebein



ME – Online - Eschau –
Sonntag, 28.10.2018 - 16:35 Uhr

Gabrielle Jesberger-Günther
liest aus ihrem aktuellen Buch.
Foto: Sylvia Horlebein

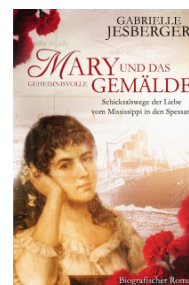


Foto: Otto Pfeifer

